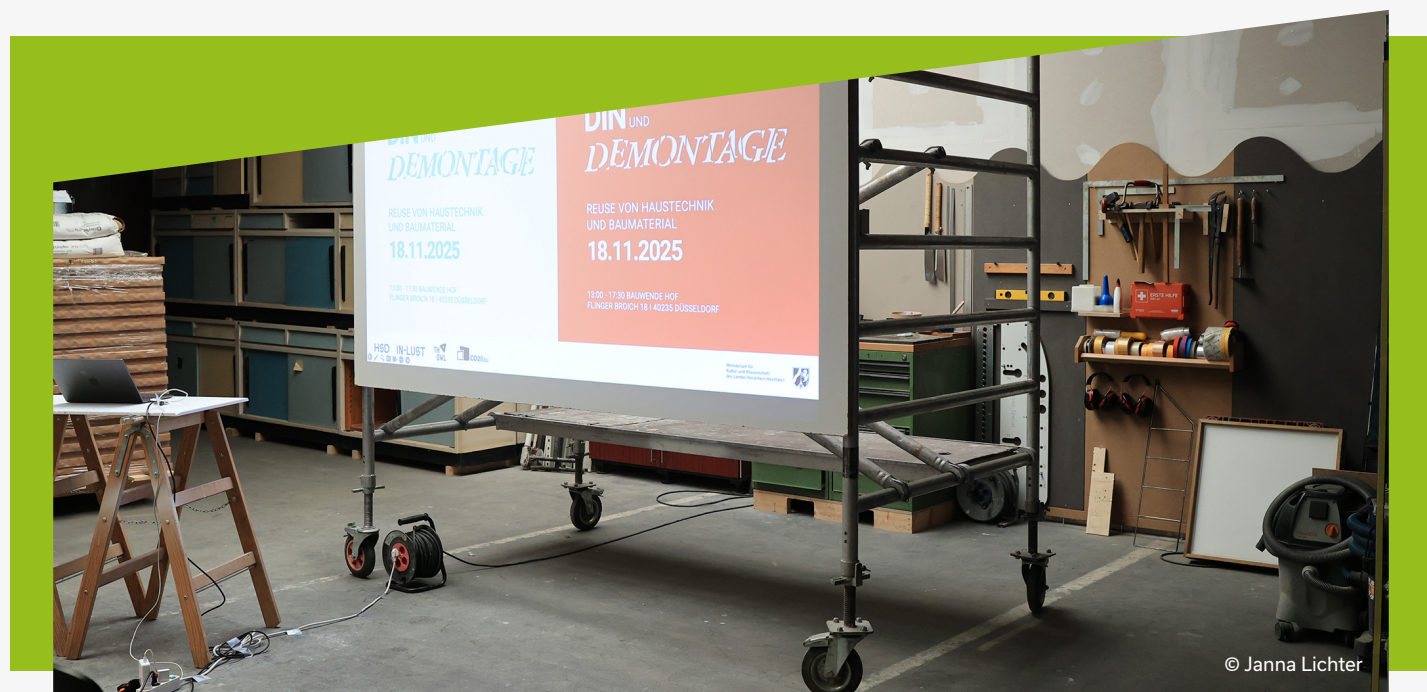




Liebe Bauwender*innen,

ReUse, Kreislaufwirtschaft und die Frage nach dem „notwendig Neuen“ prägen aktuell viele unserer Diskussionen und auch diesen Newsletter. In den vergangenen Monaten haben wir gemeinsam mit Euch Formate erprobt, die nicht bei Visionen stehen bleiben, sondern konkrete Erfahrungen aus Praxis, Planung, Recht und Umsetzung zusammenbringen.

In diesem Newsletter blicken wir auf den ReUse-Workshop „Zwischen DIN und Demontage“ zurück, der deutlich gemacht hat, wie rechtliche Rahmenbedingungen, Versicherungsfragen und konkrete Demontageprozesse zusammenspielen müssen, um ReUse zum Standard zu machen. Außerdem stellen wir unser neues Podcast-Format TGA-Re-Use vor, das zentrale Erkenntnisse zur Kreislaufwirtschaft in der technischen Gebäudeausrüstung bündelt und Stimmen aus Planung, Praxis und Forschung zusammenbringt.

Darüber hinaus geben wir einen Ausblick auf die Civic Design Conference 2026 „The Necessarily New“, die am 24. April 2026 an der Hochschule Düsseldorf stattfindet und zu der wir alle herzlich einladen. Die Konferenz bringt internationale Perspektiven zusammen und beleuchtet das Spannungsfeld zwischen Erhalt, Transformation und notwendigem Neubau.

All diese Aktivitäten eint dieselbe Frage: Wie lässt sich die Bauwende konkret, wirksam und gemeinsam gestalten? Wir freuen uns darauf, diesen Weg mit Euch weiterzugehen und auf Eure Rückmeldungen, Ideen und Anregungen zu den vorgestellten Formaten.

Nächste Veranstaltung

- **Civic Design Conference 2026 | Necessarily New**
24.04.2026 – HSD



Zwischen DIN und Demontage: Ein Rückblick auf unseren ReUse Workshop

Initiiert aus unserem Kooperationsprojekt CO2Bau fand am 18.11.25 der **Workshop „Zwischen DIN und Demontage: ReUse von Haustechnik und Baumaterial“** im Bauwendehof Flingern statt. Gemeinsam mit Euch haben wir intensiv darüber diskutiert, wie Bauteile und Haustechnik in der Praxis wiederverwendet werden können. Im Spannungsfeld zwischen **normativen Anforderungen, rechtlichen Grauzonen** und ganz **konkreten Demontagefragen** stand vor allem die zentrale Frage im Raum, wie ReUse zum Standard werden kann.

Eine zentrale Erkenntnis aus den Expertenbeiträgen von Marius Merfeld von der Luther Rechtsanwalts-gesellschaft und Christoph Schaffelhuber von MOCEDI Modern Insurance war, dass sich insbesondere solche Bauteile rechtlich unkompliziert wiederverwenden lassen, für die kein aufwändiger **Verwertbarkeitsnachweis** erforderlich ist. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Versicherungen derzeit häufig noch im Einzelfall entscheiden und es an Erfahrungswerten sowie belastbaren Daten mangelt.

Um hier Veränderungen anzustoßen, müssen zeitnah mehr **erfolgreiche ReUse Projekte** umgesetzt werden. Nur so kann eine **verlässlichere Datengrundlage für Versicherer** und weitere Akteure entstehen, auf deren Basis perspektivisch standardisierte Verfahren entwickelt werden können. Ein konkretes Beispiel hierfür ist bereits während des Workshops entstanden. In einer Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Düsseldorf und der Knepper Gruppe wird aktuell am Rückbau und an der zirkulären Nutzung einer Solaren Kühlungsanlage gearbeitet.

Der **Bauwendehof** mit seiner Werkstatt für zirkuläres Handwerk hat eindrücklich gezeigt, welches Potenzial in funktionierenden Baustofflagern sowie im „Ernten, Aufbereiten und Wiedereinsetzen“ von Bauteilen steckt.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Rechts- und Versicherungsexperten sowie bei allen Teilnehmer*innen für die engagierten Beiträge und den offenen Austausch. Ihr habt einen wichtigen Grundstein für ein erfolgreiches ReUse von Bauteilen in der Region Düsseldorf gelegt.



TGA-Re-Use der Podcast

Der Podcast ist fertig: Mit **TGA-Re-Use** machen wir Wissen zum nachhaltigen und innovativen Bauen und Sanieren im Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA) als Podcast zugänglich. Gemeinsam mit einem interdisziplinären Team der Hochschule Düsseldorf und Partner*innen aus der Praxis sind drei Interviews entstanden, die zentrale Fragen zur Wiederverwendung von TGA-Komponenten, zu zirkulären Prozessen und zur Verankerung von Kreislaufwirtschaft in Planung und Sanierung beleuchten. Gesprächspartner waren das **Planungsbüro Graw, Laarakkers** sowie **1to3 energy**. Die Gespräche wurden mit Unterstützung des Ü-Wagens des Fachbereichs Design aufgenommen und als Podcast aufbereitet.

Aus den Interviews wird deutlich, welche Stell-schrauben für eine funktionierende TGA-Kreislaufwirtschaft entscheidend sind: Neben technischen Fragen der Demontage, Prüfung und Aufbereitung braucht es verlässliche Rahmenbedingungen für Akzeptanz und Umsetzbarkeit – etwa nachvollziehbare Qualitätsstandards, zertifizierte Verfahren, Transparenz über Risiken und geeignete Versicherungsmodelle. Gleichzeitig zeigt sich, dass Kreislauffähigkeit früh in der Planung mitgedacht werden muss und ein funktionierendes Angebot-Nachfrage-Matching nur dann entstehen kann, wenn Logistik, Pufferlager und Netzwerke spezialisierter Betriebe zusammenwirken.

TGA-Re-Use bündelt diese Perspektiven und macht sichtbar, wie zirkuläre Ansätze im Alltag des Bauens und Sanierens praktisch werden können.

[Hier geht es zum Podcast](#)